

Medi-G zieht in den Industriepark

Leibertinger Medizintechnikfirma will sich vergrößern

Von Christoph Wartenberg

MESSKIRCH/LEIBERTINGEN - Die Firma Medi-G wird sich als erste größere Firma im Industriepark nördlicher Bodensee niederlassen. Das wurde in einem Pressegespräch am Dienstag bekannt gegeben. Mit dem ersten Spatenstich für den Neubau wird für April/Mai 2020 gerechnet, die Fertigstellung ist für Juni/Juli 2021 vorgesehen. Der Umzug aus dem Leibertinger Gewerbegebiet soll in der Urlaubszeit im Sommer 2021 stattfinden. Anschließend kann die Produktion dann wieder hochgefahren werden. Die Investition bewegt sich in zweistelliger Millionenhöhe, wie die Inhaber mitteilen.

Die Medi-G firmiert erst seit Anfang des Monats unter diesem Namen und war bislang unter dem Namen Paul Peschke GmbH bekannt. Sie wurde 1970 durch den Namensgeber gegründet und war zunächst ein handwerklich ausgerichteter Kleinbetrieb. Seit 1991 ist die Firma im Leibertinger Gewerbegebiet angesiedelt.

1994 übernahm Susanne Gäng, geborene Peschke, zusammen mit ihrem Mann Otto Gäng die Leitung der Firma mit damals rund 30 Mitarbeitern. Inzwischen hat sich die Firma zum Hersteller qualitativ hochwertiger Instrumente für die Minimal Invasiv Chirurgie (sogenannte Schlüssellochchirurgie, die mit kleinsten Schnitten arbeitet) entwickelt und beschäftigt fast 100 Mitarbeiter. Sie produziert seit 50 Jahren für die Firma Karl Storz in Tuttlingen.

Das Unternehmen für die Zukunft fit machen

„Wir wollen das Unternehmen fit für die Zukunft und die nächste Generation machen“, sagt Susanne Gäng. Auch die Umbenennung mit einem leichter verständlichen, internationaleren Namen sei vor diesem Hintergrund zu sehen. Der neue Standort im Industriepark sei daher auch wichtig, weil sich eine Erweiterung in Leibertingen nicht mehr sinnvoll umsetzen ließe.

Man habe immer wieder angebaut aber durch den hohen Grad an Automatisierung und eine sehr große Eigenfertigungstiefe seien für die zukünftigen Entwicklungen die Voraussetzungen in Leibertingen nicht mehr gegeben. „Wir brauchen jedes Jahr neue Maschinen und Roboter und wollen im Neubau die Abläufe



Ein Mitarbeiter von Medi-G gibt Daten für den Roboter ein.

FOTOS: CHRISTOPH WARTENBERG

optimieren“, sagt Otto Gäng. Deshalb werde man den Standort Leibertingen komplett aufgeben. Zwei Niederlassungen seien für eine Firma dieser Größe nicht möglich. Die Leibertinger Gebäude sollen verkauft werden.

Am neuen Standort im Industriepark stehen der Firma 13 500 Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung, genügend Platz für weitere Ausbauten. Die neue Halle soll die Ausmaße 50 mal 85 Meter haben und zehn Meter hoch sein. Im Erdgeschoss sind für Verwaltung und Produktion eine Fläche von 5500 Qua-

dratmetern geplant (derzeit nur 2600 Quadratmeter). Im ersten Geschoss sollen dann auf 1000 Quadratmetern Sozialräume und die Haus-technik untergebracht werden. Angestrebt ist, dass der Neubau durch eine Technik auf dem letzten Stand weitestgehend energieautark wird.

Vorgesehen ist, dass die Mitarbeiterzahl mittelfristig auf 150 steigt. Das Unternehmen bildet teilweise seinen Nachwuchs selbst aus und beschäftigt Mitarbeiter aus der ganzen Region, von Bad Saulgau über Sigmaringen bis Albstadt. Trotz Facharbeitermangel ist es der Firma bislang

immer gelungen, die notwendigen Stellen zu besetzen, sagt Susanne Gäng.

„Ich bin vielleicht der einzige, der nicht nur glücklich ist“, sagt Leibertingens Bürgermeister Armin Reitze. Die Firma Medi-G sei ja gewissermaßen die Nummer 1 in Leibertingen und ein zuverlässiger Steuerzahler gewesen. Insofern „tut uns das unheimlich weh“. Aber wichtig sei ja, dass so eine Firma in der Region bleibe und durch die Beteiligung am Industriepark blieben ihm ja 20 Prozent der Gewerbesteuer erhalten. Auch könnten die Verluste über den Finanzausgleich aufgefangen werden, sodass die Gemeinde nicht allzu stark in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt werde.

Messkirchs Bürgermeister Arne Zwick war natürlich zufrieden, dass im Industriepark endlich etwas vorwärts geht. „Das ist erfreulich für uns und die Firma.“ Er sagte, dass er hoffentlich demnächst weitere Niederlassungen ankündigen könne. Bislang hatte sich als erster Betrieb eine kleine Baufirma, Lukas Glöckler aus Altheim, im Industriepark niedergelassen. Dort sind die Gemeinden Messkirch, Leibertingen, Inzigkofen, Sauldorf und Wald mit je 20 Prozent Anteil zusammengeschlossen.



Otto und Susanne Gäng, die Bürgermeister Arne Zwick und Armin Reitze sowie die Wirtschaftsförderin Anna-Maria Merz (von links) blicken gemeinsam in die Zukunft.

Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ wird aufgeführt

In der Pfullendorfer Stadtkirche stellen Bernhard Münchbach und Thomas Strauß ihr eigenes Arrangement vor

PFULLENDORF (sz) - In der Stadtkirche St. Jakobus wird es am kommenden Sonntag, 13. Oktober, ein Konzert für Trompete und Orgel geben. Interessierte sind um 18 Uhr eingeladen, zu einer „festlichen Stunde“ mit Werken großer Meister des Barock bis hin zu Komponisten der heutigen Zeit.

Spielen werden der Trompeter Bernhard Münchbach und der Organist Thomas Strauß. Im Mittelpunkt des Konzerts steht Modest Mussorgskys berühmtestes Werk „Bilder einer Ausstellung“. Thomas Strauß und Bernhard Münchbach haben vom kompletten Werk eine eigene

Bearbeitung für Trompete und Orgel geschaffen und dieses Arrangement in Konzerten vorgestellt.

Mit ihren Trompete-Organ-Solo-Programmen waren die beiden Musiker schon auf mehreren USA-Tourneen und stellten bei zahlreichen Konzerten hierzulande ihr Können unter Beweis. Thomas Strauß, Kirchenmusiker in Oppenau und Leiter des Bach-Chores Ortenau ist Begleiter namhafter Solisten, wie Wolfgang Bauer, Trompeter und ECHO-Preisträger aus Stuttgart, Igor Storozhenko, Oboe und Gesang sowie des Komponisten und Blockflötisten Hans-Jürgen Hufeisen. In diesem Zu-

sammenhang steht er oft mit dem Benediktinerpater Anselm Grün und Margot Käsmann auf der Bühne. Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen und weltweite Konzertreisen runden sein Wirken ab.

Der Trompeter Bernhard Münchbach (Offenburg) etablierte sich als musikalischer Grenzgänger mit einem vielschichtigen musikalischen Profil, heißt es in der Pressemitteilung: Neben Jazzkonzerten und -aufnahmen und diversen Arbeiten als Studiomusiker ist er im Bereich der barocken, klassischen und zeitgenössischen Musik mit dem von ihm gegründeten Trompetenensemble „ar-

te di tromba“ oder mit Trompete-Organ-Programmen im In- und Ausland in eigenen Konzerten zu hören. Mit Thomas Strauß und der amerikanischen Organistin Susan Keck Foster konzertierte er in den USA. Wobei ihn seine jüngste Tournee nach Südkorea führte, wo er zusammen mit der Organistin Ji-Youn Han mehrere Solokonzerte in Seoul präsentierte.

Der Eintritt beträgt zwölf Euro, ermäßigt acht, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren können kostenfrei teilnehmen. Karten gibt es an der Abendkasse.



Evelyn Pflughaar und Martina Schmidt sind die Gewinnerinnen des Pfullendorfer Gründerpreises. FOTO: TANJA JAPS

Gründerinnen öffnen ihre neue Podologie-Praxis in der Pfullendorfer Innenstadt

Tag der offenen Tür ist für den 19. Oktober geplant

PFULLENDORF (taja) - Evelyn Pflughaar und Martina Schmidt, Gewinnerinnen des von der Stadt ausgelobten Gründerpreises, haben am 1. Oktober ihre neue Podologie-Praxis „Gut zu(m) Fuß“ in der Schulstraße 1 in Pfullendorf bezogen.

Die neuen Räume sind hell und ansprechend. „Wir haben jetzt schon volle Terminkalender für die nächsten Tage“, sagte Pflughaar bei einem Besuch der Schwäbischen Zeitung und freut sich darüber, dass das Angebot der Podologinnen gut angenommen wird. Die beiden Frauen hatten beim Wettbewerb „Lebe deine Idee - mach dich selbstständig“ teilgenommen und den 1. Platz beim Gründerpreis der Stadt Pfullendorf gewonnen. Martina Schmidt und

Evelyn Pflughaar sind bereits mit Hausbesuchen zur medizinischen Pflege von Problemfüßen tätig und wollen dies auch weiterhin tun. „Wir haben festgestellt, dass der podologische Bereich in Pfullendorf stark unterbesetzt ist. Insbesondere der Bedarf nach einer Podologie mit Kassenzulassung erschien uns sehr wichtig“, erklären die Praxis-Inhaberinnen. Diese Kassenzulassung sei ihnen bereits mündlich zugesagt worden, so dass die Podologinnen auch Rezeptpatienten behandeln können.

Beim Tag der offenen Tür am Samstag, 19. Oktober, können sich Interessierte von 11 bis 16 Uhr die neue Praxis anschauen und über das Angebot informieren.

Neue Tour führt zu vier geistlichen Stätten

Die Pfullendorfer Tourist-Information bietet am Donnerstag eine Führung an

PFULLENDORF (sz) - Die Tourist-Information Pfullendorf veranstaltet am kommenden Donnerstag, 10. Oktober, um 16 Uhr zum zweiten Mal die Führung „Pfullendorfer Kirchen-Tour“.

Auf dieser Tour können gleich vier geistliche Stätten besucht werden, die aus der Geschichte Pfullendorfs nicht wegzudenken sind und unter anderem mit ihrer barocken Ausstattung faszinieren. Beginn der Tour ist bei der Wallfahrtskirche Maria Schray.

Der Weg führt weiter über die Friedhofskapelle St. Leonhard und die Dreikönigskapelle beim Spital, welche sonst nur bedingt für Besucher zugänglich sind. Den Abschluss der Tour bildet ein Besuch in der Stadtpfarrkirche St. Jakobus.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung bei der Tourist-Information Pfullendorf ist auch noch kurzfristig möglich, unter Telefon: 07552/25 11 31



Startpunkt der Tour ist Maria Schray. FOTO: TOURIST-INFORMATION PFULLENDORF

ANZEIGE



EINZIGARTIGE WOHNWELTEN!

KH Massivhaus Süd GmbH
Im Weizen 10
88273 Fronreute-Staig
Tel. 07502 921240
www.kern-haus.de/sued

KERN-HAUS
INDIVIDUELL BAUEN, GANZ ENTSPANNT!

MEIN ZUHAUSE
DER IMMOBILIEN- & HANDWERKERTAG
SONNTAG,
13.10.2019
11-17 UHR
SIGMARINGEN



STADTHALLE
SIGMARINGEN
GEORG-ZIMMERER-
STRASSE 4
72488 SIGMARINGEN

Schwäbische Zeitung